

Handwerker tauschen sich mit CDU aus

„Bürokratie-Burnout“ befürchtet

PADERBORN (WV). Weniger Regulierungen, schnellere Genehmigungen und mehr Planungssicherheit für die Betriebe fordert die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Detmold. Ihre Vorstellungen gaben die Handwerker den CDU-Bundestagsabgeordneten Kerstin Vieregge und Ralph Brinkhaus mit auf den Weg.

In Ostwestfalen-Lippe wie auch deutschlandweit stünden die Handwerksbetriebe vor riesigen Herausforderungen. „Neben Fachkräftemangel und Kostendruck ist die überbordende Bürokratie größter lähmender Faktor“, sagt Michael Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Gemeinsam mit Kreishandwerksmeister Mickel Biere und den Innungsmeistern sagt er: „Wir brauchen nicht immer neue Vorschriften, sondern ein effizientes und praxisnahes Miteinander mit Behörden und Verwaltungen.“

Bei einem Treffen mit der lippischen CDU-Bundestagsabgeordneten Kerstin Vieregge und ihrem Gütersloher Kollegen und CDU-Bezirksvorsitzenden Ralph Brinkhaus in Lemgo beschrieben sie die bürokratischen Hemmnisse aus ihrer Sicht. Vieregge und Brinkhaus arbeiten am CDU-Projekt „Reallabor OWL“ und wollen die Region zu einem bundesweiten Modell für Verwaltungsmodernisierung und Bürokratieabbau machen, berichteten sie den Handwerkern.

„Dazu nehmen wir wirksame und effektiv entlastende

Vorschläge aus der betrieblichen Praxis in OWL und entwickeln daraus eine Gesetzesinitiative auf Landesebene“, erläuterte Brinkhaus. Vieregge sieht auch die Politik in der Pflicht: „Wir müssen die Rahmenbedingungen endlich wieder so setzen, dass unser Mittelstand seine Leistungsfähigkeit erhalten kann. Handwerker und Unternehmer brauchen Planungssicherheit und ganz besonders unser Vertrauen in ihre Kompetenzen und Betriebsführung.“

Im Innovation Spin in Lemgo kamen aus Sicht der Handwerker unverhältnismäßige Auflagen, widersprüchliche Berichtspflichten, belastende Dokumentationspflichten und vieles mehr zur Sprache. So müsse etwa ein Dachdecker eine Windlastberechnung nach RSA 21 für ein kurzfristig aufgestelltes Hinweisschild auf eine Arbeitsstelle einreichen.

„Wir nehmen heute aus allen Gewerken wertvolle Hinweise und konkrete Verbesserungsansätze mit, aus denen wir bis zum Sommer eine Vorschlagsliste für die Landesregierung erarbeiten. Bereits Ende 2024 soll eine erste Auswahl daraus in ein Gesetz gefasst sein“, kündigte Brinkhaus an.

Mit Vieregge ermunterte er die Kreishandwerkerschaft, auch das Gespräch mit den anderen demokratischen Parteien zu suchen. Kreishandwerksmeister Biere: „Das Thema Bürokratie belastet uns Handwerker auch emotional. Es ist an der Zeit, den ‚Bürokratie-Burnout‘ zu beenden.“



Im Jahr 2026 wird die Erdgasversorgung in Paderborn, Bad Lippspringe, Delbrück, Hövelhof und Schlangen umgestellt.

Foto: Imago

Hier finden Betroffene Antworten auf wichtige Fragen

Gasumstellung für 48.000 Haushalte

Von Marius Thöne

PADERBORN (WV). 2026 wird in Paderborn, Bad Lippspringe, Delbrück, Hövelhof und Schlangen eine Umstellung im Erdgasnetz vorgenommen. Das betrifft alle Therme, Öfen und Herde, die mit Erdgas betrieben werden. In ganz seltenen Fällen müssen die Geräte ausgetauscht werden.

liegt einerseits an der Endlichkeit der Ressource, andererseits aber auch an Erdbeben in den Niederlanden, die durch die Erdgasförderung entstehen. Wegen der rückläufigen Fördermengen steht L-Gas in Zukunft nur noch sehr begrenzt zur Verfügung, sodass alle bisher mit L-Gas versorgten Gebiete bis 2030 auf H-Gas umgestellt werden müssen.

Gasgeräte in Haushalten, Betrieben und der Industrie angepasst werden, denn die meisten Geräte, die bisher mit L-Gas betrieben wurden, dürfen und können nicht ohne weiteres mit H-Gas betrieben werden. Damit die Geräte keinen Schaden nehmen und ein sicherer Betrieb weiterhin gewährleistet ist, müssen sie für eine zuverlässige Funktion einzeln durch einen Fachbetrieb angepasst werden.

nicht weiter betrieben werden, heißt es im Internet auf der Service-Seite www.erdgas-umstellung.de.

Können Kunden sich weigern, ihre Geräte umstellen zu lassen?

Geräte, die auf Wunsch des Betreibers nicht angepasst werden, müssen durch den jeweiligen Netzbetreiber vom Netz getrennt werden, da aus einem Weiterbetrieb mit falschen Einstellungen Gefahren von einer Beschädigung oder Zerstörung des Gerätes bis hin zu einer Gefährdung des Betriebsortes oder des Betreibers entstehen können.

Was kostet die Kunden die Umstellung?

In der Regel nichts. Wenn allerdings ein Gerät – wie beispielsweise die Gastherme für die Heizung – ausgetauscht werden muss, muss diese Kosten der Anlagenbetreiber selbst tragen. Da können schnell mehrere tausend Euro zusammenkommen. Je nach Alter des Gerätes gibt es aber einen Zuschuss, der zwi-

schen 100 und 500 Euro liegen kann.

Sind im Kreis Paderborn bereits Gebiete umgestellt worden?

Büren und große Teile von Salzkotten wurden zum 2. Mai 2023 umgestellt, Borch, Lichtenau sowie Oberntudorf und Niederntudorf sind am 1. Oktober 2024 an der Reihe. Bad Lippspringe, Delbrück, Hövelhof, Schlangen und Paderborn sind für 11. August 2026 vorgesehen und Schloß Neuhaus für 22. September 2026.

Ich habe noch Fragen, an wen kann ich mich wenden?

Zuständig ist der jeweilige Netzbetreiber, also Westfalen Weser. Dies gilt unabhängig davon, wen die Kunden als Gaslieferant gewählt haben. Für weitere Infos beispielsweise zur Anpassung, Kostenerstattung, Legitimation der Monteure hat der Netzbetreiber eine kostenfreie Hotline unter 0800-5533221 und die Mailadresse wn-umstellung@regiocom.com geschaltet.



Gemeinsam für Bürokratieabbau: Die CDU-Bundestagsabgeordneten Kerstin Vieregge und Ralph Brinkhaus, Kreishandwerksmeister Mickel Biere, der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Michael Lutter (von links), und die Innungs-Obermeister wollen bürokratische Hemmnisse beseitigen. Foto: Kreishandwerkerschaft

Warum wird die Umstellung notwendig?

Hintergrund ist die Umstellung von L-Gas auf H-Gas (L für low-caloric, niedrigerer Brennwert, und H für high-caloric, höherer Brennwert). Beide haben verschiedene chemische Zusammensetzungen und einen anderen Brennwert. Das Erdgasnetzgebiet von Westfalen Weser wird bislang mit L-Gas versorgt.

Warum erfolgt die Umstellung ausgerechnet jetzt?

Die Versorgung mit L-Gas in Deutschland wird in sechs Jahren eingestellt, heißt es von Westfalen Weser. Dies

Wie viele Haushalte sind betroffen?

In Bad Lippspringe müssen die Geräte von 3177, in Delbrück 2976, in Hövelhof 1731 und in Paderborn rund 40.000 privaten Haushalten und Gewerbebetrieben im Vorfeld erfasst und angepasst werden. Alle Kunden werden bereits in den kommenden Wochen und damit zwei Jahre vor dem eigentlichen Umstellungstermin angeschrieben und über die Pläne informiert.

Wer kümmert sich um die Umstellung?

Wegen der Umstellung von L- auf H-Gas müssen auch alle

Ab sofort wissen, was zu tun ist, wenn es brennt

DRK Paderborn bildet zum Brandschutzhelfer aus

Von Miriam Amalo

PADERBORN (WV). Brandschutzerziehung ist wichtig, denn alle drei Minuten entsteht in Deutschland ein Feuer. Und im Brandfall hat man statistisch gesehen gerade einmal vier Minuten Zeit, um das brennende Haus zu verlassen. Zudem reichen lediglich zwei Atemzüge in einer verqualmten Wohnung aus, bis man bewusstlos wird und sich nicht mehr selbst retten kann. Diese Zahlen sind Grund genug für das Deutsche Rote Kreuz Paderborn gegenzusteuern. Daher bietet das DRK seit Oktober 2023 die Möglichkeit, sich in einem drei- bis vierstündigen Kurs wichtige Kenntnisse im Umgang mit Feuer und Brandschutz anzueignen.

„Die neue Brandschutzhelferausbildung richtet sich nicht nur an Privatpersonen, sondern auch an Unternehmen und ihre Mitarbeiter“, erklärt Wolfgang Röver, Brandschutzbeauftragter des DRK Paderborn. Denn was viele

nicht wissen: Fünf Prozent der Beschäftigten in jeder Firma müssen als Brandschutzbeauftragte ausgebildet sein und sind in der Pflicht, alle zwei bis vier Jahre eine Nachschulung zu absolvieren.

Theorie und Praxis werden abgedeckt

Durch die Brandschutzhelferausbildung des DRK Kreisverbandes Paderborn wird daher nun eine umfangreiche Schulung angeboten, die die Teilnehmer befähigt, im Ernstfall angemessen zu handeln: „Die Ausbildung deckt eine Vielzahl von Themen ab“, erläutert Wolfgang Röver. Angefangen bei den Grundlagen des Brandschutzes, also dem theoretischen Wissen, bis hin zu praxisnahen Übungen über die Handhabung von Feuerlöschern und anderer Löschmittel anhand von Brandsimulationen werden die Teilnehmenden umfangreich auf den Ernstfall vorbereitet: „Darüber hinaus erkläre ich ebenfalls genauer, was die häufigsten Brandursachen

sind und welche Löschmittel für die jeweiligen Brände zu verwenden sind“, fährt Wolfgang Röver fort.

Ein weiterer Fokus des Seminars liege zudem auf der Evakuierung von Personen in Notsituationen sowie dem Erkennen und Eindämmen von Bränden in der Anfangsphase: „Dies ermöglicht es den Teilnehmern, ihre Fähigkeiten in realistischen Situationen zu erproben und zu festigen und somit die Angst zu überwinden, im Falle eines Brandes etwas falsch zu machen oder sich selbst in Gefahr zu bringen“, so Brandschutzbeauftragter Röver.

Die Ausbildung erfolgt in dem Ausbildungsraum des DRK Kreisverbandes Paderborn, kostet 70 Euro pro Kurs und findet in der Regel dreimal im Monat in einer Gruppe von 15 Personen statt: „Darüber hinaus komme ich ab einer Gruppe von 10 Personen auch in die Firma. Dort schaue ich mir dann die Situation an und kann konkrete, auf die Firma zuge-

schnittene Empfehlungen für den Brandschutz vor Ort geben“, erklärt Wolfgang Röver.

Für die Sicherheit der Mitmenschen

Im Anschluss an den Kurs haben die Absolventen der Brandschutzhelferausbildung laut Röver nicht nur ein Zertifikat des Deutschen Roten Kreuzes, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Fähigkeiten, im Ernstfall schnell und effektiv handeln zu können. Und somit tragen sie nicht nur zur eigenen Sicherheit, sondern auch zur Sicherheit ihrer Mitmenschen bei.

Mit der neuen Brandschutzhelferausbildung ist das DRK nach eigenen Angaben der einzige Anbieter im Kreis Paderborn, der sowohl den Erste-Hilfe-Kursus, den Sehtest sowie die Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten anbietet. Die Anmeldung zu den Brandschutzkursen erfolgt online und weitere Informationen findet unter www.drk-paderborn.de.



Das Deutsche Kreuz Paderborn bietet jetzt Brandschutzhelferausbildungen für Unternehmen an (von links): Geschäftsführer Dr. Stefan Vogel, Zekiye Ergün, Wolfgang Röver und Martin Münsterteicher. Foto: Oliver Schwabe